

Mein geiler Schwager - Story von Emil Niller - aus Scatforum ca. 2002
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2022

Meine Schwester hat vor mehr als 5 Jahren einen supergeilen Mann geheiratet, der jetzt so Anfang Vierzig ist. Er ist sehr gut aussehend, behaart, muskulös, und wir verstehen uns auch gut. Es ist mir auch nie entgangen, dass er mich heimlich beobachtet. Immer wieder bemerkte ich seine Blicke auf meine Schwanzbeule. Aber so was sieht man ja öfters, das diese Heten-Kerle uns Schwulen auf die engen 501 schauen. Manche von denen sind doch nur neidisch, dass sie es sich nicht trauen, auch so eine geile Jeans über ihren Arsch zu ziehen. Doch bis her blieb es auch nur dabei, denn ich mach mich doch nicht an dem Mann meiner Schwester ran, schließlich sind sie beide Glück in ihrer Ehe. Aber es sollte bald ganz anders kommen. - Es war an einem Freitagabend, da rief mich Bernd, mein Schwager an, ob ich nicht vorbeikommen könnte, er hätte ein Problem am Computer, und da er ja weiß, das ich der Experte bin, fragte er mich ob ich ihm nicht helfen kann. Ohne weitere Gedanken fuhr ich also zu der Wohnung. Das PC Problem war schnell gelöst und als ich dann bei ihm in der Küche bei einem Bier gelandet war, fragte ich ihn erst wo denn meine Schwester sei. "Ach, die ist übers Wochenende zu einer Freundin gefahren. Die war erst vor kurzem in eine andere Stadt gezogen, und jetzt telefonieren die beiden fast täglich. Und jetzt war es eigentlich schon längst überfällig, das sich die beiden Mal wiedersehen wollten. Du kennst doch die Frauen, oder eher nicht?" Dabei sah er mir mit so geilem Blick in die Augen, dass ich wußte was jetzt passieren würde, bei der zweideutigen Frage.

Und schon kam das, was ich so direkt nicht erwartet hatte, das ausgerechnet er das nun sagt "Mensch, Tom, du bist ja genauso hübsch wie deine Schwester, und ich hab schon öfters von dir geträumt. Ist das ein Problem für dich, das ich es so offen sage?" Im Moment war ich zwar fast sprachlos. Aber ich wußte ja wie Bernd mich manchmal angesehen hat, und so wunderte es mich eigentlich nicht, und doch war ich auf diesen Moment nicht vorbereitet. "Nein, sagte ich, ich hab auch oft an dich gedacht, und in diesen Gedanken meine Schwester auch vergessen. Aber ich weiß auch nicht ob du weißt, dass ich Schwul bin. Linda weiß das ja auch..." - "Da mach dir mal keine Gedanken darüber, Linda weiß das du mir gefällst und vielleicht erzähl ich ihr das auch. Aber ich weiß, dass sie nichts dagegen hätte, wenn ich es mal mit einem Mann mache." - "Ja wenn das so ist, dann brauchen wir ja keine Hemmungen zu haben." - "Hoffentlich nicht", meinte Bernd, mit einem Augenzwinkern. "Weißt du meine Träume sind sehr versaut. Von meiner Linda würde ich so was auch nie erwarten, das sie darauf steht. Bei der Vorstellung was wir beide miteinander tun, wüßte ich nicht, ob du bereit bist alles mitzumachen." Mit Erleichterung und wachsender Geilheit stellte ich mich direkt vor Bernd. "Mensch Bernd, wenn du wüßtest was für schmutzige Spiele wir schon in meiner Phantasie getrieben haben, dann würdest du dir darüber auch keine Gedanken mehr machen. Lass es uns doch einfach tun. Lass uns unsere wildesten und versautesten Träume ausleben." Mit diesen Worten nahm ich ihn in meine Arme, und küßte Bernd auf den Mund. Es wurde sogar zum leidenschaftlichsten Zungenkuß unter Männern und unsere Hände befühlten einander. Seine Hand streichelte meine Arschbacken. Meine Hand öffnete seine Hose und holte seinen schon harten Schwanz heraus...

Unsere Zungen lösten sich und wir sahen uns tief in die Augen. Ich machte eine eindeutige Kopfbewegung nach unten und er bestätigte es, dass ich es doch mal tun soll. Ich ging auf die Knie und nahm Bernds großen schönen Schwanz in mein Maul. Mit der rechten Hand spielte ich mit seinen Eiern, ich schnüffelte und lutschte an seinem dicken Schwanz. Ich war doch erstaunt, wie eindeutig sein Schwanz riecht, so als wenn er ihn seit Tagen nicht mehr gewaschen hat, aber ihn auch mehrfach gewichst hat. Da war auch nicht nur der Geruch nach Wichse, es

schmeckte auch nach abgelassener Pisse. Mir war es recht, weil ich es mag, wenn eine Eichel verwichst und verpißt schmeckt. Nach der ersten Geschmacksprobe ließ ich ihn aus meinen Mund gleiten, zog die Vorhaut zurück und atmete genußvoll den Schwanzgeruch ein. Meine Zunge fuhr um den Eichelkranz, ich leckte den Schwanzkäse restlos ab. Es schmeckte besser, als ich gedacht hatte, scheinbar wichst Bernd häufig seinen Schwanz ab. Eine geile Vorstellung, dass dieser Mann sich noch wie als Junge heimlich irgendwo wichst. - Bernd stöhnte vor geilem verlangen, ihm gefiel es auch, das ich seinen "Käse" ablecke. Er zog mich hoch, und wir küßten uns wieder heiß und gierig, so bekam er auch etwas von seinem eigenen Schwanzkäse zu schmecken. War bestimmt das erste Mal, dass er so was zu schmecken bekam. Zwischendurch fragte ich ihn, was Linda dazu sagt, der er so einen verwichsten Schwanz hat. Worauf er direkt sagte "die würde schimpfen und mich zu duschen schicken. Aber so oft bekommst sie meine Käsestange nicht zu sehen, geschweige denn zum Ablecken. Ich steck den nach dem allabendlichen Wichsen sofort in die Unterhose zurück, dann merkt sie es nicht..." Ah so ist das, er wichst sich lieber selber einen, als seine Frau zu ficken. Ob ihm noch mehr als wichsen gefällt?

Wir rissen uns die Kleider vom Leib, und sanken auf den Boden. Wir umschlangen uns wild, unsere Schwänze rieben pochend aneinander. "Mann, Tom, ich will mit dir alle geilen Männersauereien erleben. Komm mach, zeig mir alles. Fick mich Tom, Fick mich in meinen Arsch. Ich hab mir das so gewünscht." - "Zeig mir deinen Arsch, du geiler Schwager, dreh dich um, los streck mir deinen geilen herrlichen Arsch entgegen." Ich zog diese geilen Arschbacken auseinander, und entdeckte sein geiles kleines Loch, dessen Schließmuskel sich öffnete und schloß. Ein Geruch aus Schweiß und Kacke stieg aus der Arschkerbe hervor. Auch hier war klar, dass er die Arschvotze nicht sonderlich sauber hält. Wie verbirgt das nur vor seiner Frau, dass er sich den Arsch nicht gründlich wäscht? - Ich konnte mich nicht länger beherrschen. Ich küßte dieses geile Arschloch so leidenschaftlich wie vorher seinen Mund. Meine Zunge leckte um den Muskelkranz, meine Lippen schmusten mit seinen Arschlippen, während meine Hand an seinem steifen Schwanz fasste. Die Eichel tropfte vor Geilschleim, und Bernd stöhnte, keuchte und wand sich hin und her in dem Bewusstsein, das sein Arschloch geleckert wurde. Immer tiefer drang meine Zunge in sein Scheißloch ein, schließlich ersetzte ich die Zunge durch meinen Zeigefinger. Jetzt fühlte ich etwas Warmes, Klebriges an meinem Finger. Ich zog ihn heraus. Kacke klebte dran. "Hey Bernd du geile Sau, du bist voller Scheiße." - "Ja ich weiß, stört dich doch hoffentlich nicht?" - "Nein im Gegenteil, ich mag das." - "Oh Mann Tom es ist geiler als ich mir das immer vorgestellt habe, ich wußte du bist genauso eine perverse Sau wie ich, ich hab es dir genau angesehen. Ich hab so was noch nie gemacht, mit anderen gemacht. Nur immer mal heimlich für mich alleine. Aber mit dir ist es so selbstverständlich, ich will so versaut sein mit dir wie nur möglich." - "Das kannst du haben, du geiler Kerl. Hier riech mal." Ich hielt ihm meine Scheiße verschmierten Finger unter seine Nase. Bernd schnupperte und dann leckte er genüßlich dran. Ich neigte meinen Kopf zu seinem Gesicht und wir küßten uns zärtlich, unsere Zungen leckten zusammen die Scheiße.

Dadurch angegeilt, machte ich mich wieder an seinem Arsch zu schaffen. Noch mal leckte ich leidenschaftlich das stinkende Loch nass, und dann steckte ich meinen Schwanz langsam in seinen Darm, bis er ganz in seinem Arschloch verschwunden war. Ich umfaßte seinen Schwanz, und fickte ihn ganz langsam vor und zurück. Bei jedem vorwärts stoßen, fühlte ich genau, wie die dicke Eichel meines Gliedes von Bernds warmer Scheiße umschlossen wurde. Dabei sah ich Bernd in die Augen, ein Gefühl von Zärtlichkeit und vertrauter Geilheit erwiderte meinen Blick. "Mensch Tom, das ist ja irre geil mit einem Mann, mit dir mein geiler Schwager. Ja Fick mich, Fick mir die Scheiße aus dem Arsch." Und wir küßten uns leidenschaftlich, während mein

Schwanz tief in seinem Darm in seine Scheiße fickte. Doch bald mußte ich meinen Schwanz herausziehen, sonst wäre ich explodiert. Er war braun verschmiert, und ich zeigte Bernd meinen verschissenen Schwanz. Gierig schaute er auf meinen Dreckschwanz, und schon hatte er ihn in der Hand. Beugte sich nun mit seinem Maul drüber und leckte seine Kacke vom Schwanz. Ich zog ihn wieder heraus, beugte mich über Tom, und wieder küßten wir uns leidenschaftlich. Diesmal wurden die Küsse noch leidenschaftlicher, schmeckten wir doch beide den geilen Kackgeschmack. Jetzt legte ich mich so über Bernd, dass ich seinen Schwanz lecken konnte, und gleichzeitig steckte ich meinen harten Schwanz wieder in sein Maul. "Kannst du pissen?" fragte ich ihn. "Oh ja schon lange. Darf ich dir ins Maul pissen?" - "Ja mach schon" forderte ich ihn auf. "Und ich piss gleichzeitig in deine geile Schnauze." - "Ja mach." Ich mußte mich nicht lange konzentrieren, und schon sprudelte mein geiler gelber Piss in Berndes Fresse, und fast im selben Moment läuft auch seine Brühe in mein Maul. Beide waren wir nun am saufen, und endlose Mengen von geiler Kerlspisse aus unseren Schwänzen am pumpen. Danach küßten wir uns wieder leidenschaftlich und schmeckten unsere Säfte.

"Komm lass uns erstmal zusammen eine rauchen" sagte Bernd. Ich fragte ihn, ob es schon zu viel wäre, und wir aufhören sollten. Fast enttäuscht schaute Bernd mich an. "Mensch Tom, ich habe so was noch nie erlebt, und es ist das geilste was ich je erlebt habe, und mit dem geilsten und liebsten Mann den ich kenne. Mann ich will alles wissen. Ich will jede Sauerei mit dir machen, ich will deinen geilen Arsch lecken, ich hab noch nie einen Männerarsch geleckert, und ich will es jetzt verdammt noch mal wissen. Ich will deinen Arsch, ich will alles von dir, ich will deine Scheiße." Bernd kniete sich hin, hob meine Beine hoch, und küßte meinen Arsch, liebevoll, zuerst, dann immer näher ans Loch, immer wilder leckte seine raue Männerzunge an meiner Kimme. Ich zog mit beiden Händen meine Votze auseinander, und dabei entfuhr mir ein Furz. Das aber machte Bernd noch geiler, und seine Zunge fuhr immer tiefer in meinen Scheißkanal, leckte die raus gestülpte Rosette, gierig fickte er mich mit seiner Zunge. Dann spürte ich einen Finger an meinem Loch. Ich drückte und schon zog er den Finger wieder braun verschmiert aus meinem Loch. Mit gierigem Blick schaut Bernd mich an, und leckt sich genussvoll die Scheiße vom Finger. Es geilte ihm wirklich mein Kackgeruch auf. "Kannst du scheißen, bitte" fragt mich Bernd, "scheiß mir ins Maul, das habe ich mir schon so lange gewünscht." - "Klar, ich mach das gerne für meinen lieben Schwager, leck doch noch mein geiles Scheißloch, dann kack ich dir in deine geile Fresse." Ich presse, spüre wie die Wurst langsam aus meinem Loch rutscht. Bernd hat sein gieriges Maul weitaufgerissen, und schon ist es gefüllt mit einer festen Wurst, die halb aus seinem Mund ragt. So beuge ich mich über ihn, unsere Augen schauen uns leidenschaftlich an, unsere Münder pressen sich aufeinander. Die Scheißwurst drückt sich zwischen unseren Gesichtern, unsere Zungen wühlen im Maul des anderen. Bernd genießt meine Kacke, und fragt mich, "kann ich auch scheißen, bitte." - "Aber klar du geile Sau. Komm ich leck dir das Kackloch." Schnell ein Stellungswechsel und meine Zunge fährt in sein Loch, das noch ganz verschmiert ist von meinen Arschfick. Bernd drückt und sein Schließmuskel öffnet sich. Ganz langsam kam durch sein heftiges drücken eine schöne dunkelbraune Wurst hervor. Ich halte meine Hand auf, und die herrlich stinkende Scheißwurst rutscht aus dem Männerloch. Ich halte mir die Kackwurst unter die Nase, rieche dran, Bernd verfolgt mit gierigen Augen, was ich mit seiner Kacke treibe. Und er ist sichtlich stolz, als ich mit meiner Zunge an der Scheiße lecke, und sie mir ins Maul schiebe. Jetzt flippt er völlig aus, "Mensch Tom, du geile Sau, du hast meine geile Kacke im Maul, komm lass uns zusammen dran lecken" und sein Gesicht kommt näher. Er schiebt sich das andere Ende der warmen Wurst ins Maul und wir schieben nun die Kacke hin und her, verreiben die braune Masse zwischen unseren Gesichtern, und leckten uns die braune Masse von den Mäulern.

Ich war noch nicht ganz leer geschissen, und sagte zu Bernd, "komm, halt die Hand unter mein Loch, da kommt noch was." Ich schi ihm auf die Hand, und Bernd drückt den geilen Batzen auf unsere Schwänze. Jetzt waren wir beide so geil, und fingen an zu wichsen, die kackbraunen Schwänze. Immer wilder küßten wir uns, immer wilder wichsten wir, und dann sagte Bernd "ja mir kommst, komm lass uns zusammen abspritzen. Kannst du mir in meine Schnauze spritzen? Ich hab deine Pisse und deine Kacke, und jetzt will ich noch deinen geilen Mnnersaft, ja komm." Ich konnte mich gerade vor ihm stellen, als ich mit letzten Wichsbewegungen meinen Saft aus der Nille direkt in sein Scheiße verschmiertes Maul spritzte. "Ja mein lieber geiler Schwager." - "ja ich spritze" und nun schießt auch Bernd seinen Saft in hohen Bogen aus der Eichel. Ermattet sinken wir aufeinander, wir schauen uns liebevoll an, und küßten uns wieder. - Erst Minuten später, bei einer Atempause, meint er "mein geliebter Schwager, du hast meine Träume wahr werden lassen, du se geile Sau..." Doch statt nun duschen zu gehen, holt er nur neues Bier und Zigaretten. Wir blieben auf dem Boden sitzen, so wie wir sind. Kacke verschmiert und nach allem stinkend. - Wir unterhalten uns dann noch stundenlang, und trinken wohl auch zu viel Bier. Dabei erzählt er mir, dass er schon als Kind mit Scheiße gewichst hat. Und seit er mich kennt, denkt er immer wieder an mich und meine Scheiße. Aber er hätte sich nie träumen lassen, dass der schöne Bruder seiner schönen Frau auch so versaute Gedanken hat. - Irgendwann, von Bier betrunken, schlafen wir hier zärtlich umschlungen auf dem Boden liegend ein. Erst am anderen Morgen, da mussten wir dann doch mal richtig duschen gehen... - Und seit dieser Zeit nützen wir immer wieder mal die Zeit, um es so versaute miteinander zu treiben. Und ich glaube das meine Schwester mehr wußte als ich mir vorstellen konnte, denn ihr müssten ja doch mal die Flecken auf dem Teppich und die siffigen Sachen aufgefallen sein. Aber sie wird sich denken, besser er treibst es mit dem Bruder, als wenn er sich andere Weiber dafür sucht...